

Ludger Rémy

„Wer in der Diskographie dieses Musikers blättert, ist schon auf Entdeckungsreise: Tonsetzer wie Stölzel, Schuster, Seckendorff findet man da, Raritäten von Thüringen bis Westfalen, aber auch prominentes Repertoire von Bach über Telemann und Händel bis hin zu Schubert. Ludger Rémy, der unter seinen Leidenschaften „Geschichtsforschungen“ an erster Stelle nennt, ist ebenso neugierig wie kompetent. Er zählt zu den wenigen Musikern, bei denen sich Theorie und Praxis wirklich glücklich verbinden, und als treibende Kraft bei der Wiederentdeckung und Neurealisierung älterer deutscher Musik hat er wichtige CD-Preise erhalten.“

Volker Hagedorn bei den 17. Niedersächsischen Musiktagen 2003

Leidenschaften: Geschichtsforschungen, Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, Musik des Aufklärungszeitalters, vor allem Carl Philipp Emanuel Bachs. Für Aufnahmen der Werke dieses Bachsohnes Gründung des Orchesters „*Les Amis de Philippe*“.

Weitere Vorlieben: Kammermusik und Lieder bis hin zur Romantik.

Theorie und Praxis miteinander zu verbinden - dieser Matthesonschen Forderung fühlt der Cembalist Ludger Rémy sich verpflichtet.

Geburt in Kalkar (Niederrhein), Cembalostudium in Freiburg (Breisgau), private Studien bei Kenneth Gilbert in Paris. Professor für Alte Musik an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden.

Zahlreiche Rundfunk- und Plattenaufnahmen als Spieler und Dirigent, ausgedehnte Konzerttätigkeit in Europa als Cembalist, Hammerclavierist und Dirigent.

Gilt international als einer der führenden Dirigenten bei der Wiederbelebung und Wiederentdeckung älterer deutscher Musik.

Mehrfach Jurymitglied beim angesehenen Internationalen Cembalo- und Hammerclavierwettbewerb anlässlich des Festival van Vlaanderen in Brugge (1995 bis 2007).

Zahlreiche internationale CD-Preise, u. a. Nominierungen für den Cannes Classical Award 1997 mit „*Les Amis de Philippe*“, Erhalt des Preises (mit *alta ripa Hannover*) 1998. Als Dirigent „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ 3/2000 und erneute Nominierung für den Cannes Classical Award 2001 (Telemann: Der Tod Jesu). Als Cembalist „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ 1/2001 (Johann Jacob Froberger: Straßburger Manuskript). Erneut „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ 3/2003 als Dirigent (Georg Gebel d. J.: Johannespassion) und „Gramophone special edition Awards 2003“ (Joseph Schuster: Demofonte) „One of the best of 2003“ (Stölzel: Kammerkantaten - Goldberg Magazine USA) „One of the Recordings of the Year 2003“ (Georg Friedrich Händel: Die großen Suiten 1720 - MusicWeb.uk), „Choc du mois 1/2005“ (CPE Bach: Gellertoden - „Le monde de la musique“) u.v.a.m.

s.a. International Goldberg Magazine for Early Music Februar 2007

Les Amis de Philippe

Der Name ist gleichzeitig Programm (französisch deshalb, weil am Hofe Friedrichs II. von Preußen primär französisch gesprochen wurde und der König diese Sprache dem deutschen vorzog): Musik des literarischen Zeitalters, vor allem diejenige des großen Bachsohnes auszugraben und in Klang umzusetzen. Der Cembalist und Fortepianist Ludger Rémy rief 1994 das Ensemble aus befreundeten Musikern erstmals mit dieser Zielsetzung zusammen. In unregelmäßigen Abständen treffen sich die Mitglieder zu langfristig und sehr intensiv (wissenschaftlich und künstlerisch!) vorbereiteten Projekten mit der Musik CPE Bachs und seiner unmittelbaren Stil- und Zeitgenossen. Inzwischen bezeugt eine Reihe von CD-Aufnahmen und sehr stark akklamierten Konzerten diesen Weg. Die Auftrittsstärken variieren je nach Bedarf der jeweiligen Musik zwischen der Kammermusikbesetzung bis zur größeren Orchesterformation.

1997 eröffneten *Les Amis de Philippe* unter der Leitung von Ludger Rémy die pro musica antiqua Bremen; 1998 gab das Ensemble beim Festival von Flandern ein heftig umjubeltes

Konzert. Auch bei den Eisenacher Bachtagen 2000 und beim Festival von Flandern 2001 glänzte das Orchester mit Musik des Bachsohnes (Magnificat u.a.). Seither zahllose Konzerte, so z. B. die Eröffnung der 20. Niedersächsischen Musiktage 2006 in Celle, Festoper „Les Quatres Saisons“ von J.Chr. Schmidt im Rahmen des 800jährigen Stadtjubiläums Dresden 2006. Zum Erlebachjahr 2007 zwei große Konzerte beim Festival Guldener Herbst Thüringen mit Wiederaufführungen, 2008 Auftritt bei den Int. Faschtagen, ebenfalls mit Wiederaufführungen zum Faschjahr (MZ. „Sternstunde der Alten Musik“). 2009 Wiederaufführungen von groß besetzten Quartalsmusiken Carl Philipp Emanuel Bachs beim Leipziger Bachfest.